

# Konzept zur Schulsozialarbeit

## Am Paul Schneider Gymnasium (PSG)

### Vorwort

Die Arbeit des CJD Bad Kreuznach orientiert sich am christlichen Menschenbild. Daraus leitet sich ein ganzheitlicher, pädagogischer Ansatz ab, der in vier einander durchdringenden Kernkompetenzen das gesamte Tun des CJD widerspiegelt.

So gehören die musische Bildung, die Religionspädagogik, die politische Bildung ebenso zu den Kernkompetenzen des CJD wie die Sport- und Gesundheitspädagogik. Dieser ganzheitliche Ansatz drückt sich auch in der Beratungsarbeit aus und belebt den kollegialen Erfahrungsaustausch der jeweiligen Fachkräfte über Unterricht und Erziehung. Das auf diesem Aspekt beruhende Beratungsangebot bietet zudem die Möglichkeit inner- und außerschulische Unterstützungsmöglichkeiten in die gemeinsame Entwicklungsarbeit gewinnbringend einzubeziehen.

### Schulsozialarbeit

Die Gesetzliche Grundlage für Schulsozialarbeit ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz des Bundes (SGB XIII, § 13). Die Jugendhilfe sorgt für ein professionelles sozialpädagogisches Angebot durch die Schulsozialarbeit am Lernort Schule.

Schulsozialarbeit wird als eine zusätzliche pädagogische Ressource in dem schulischen Alltag verstanden. Es ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Jugendhilfe und wird als eigenständiges und dauerhaftes sozialpädagogisches Angebot erfahren. Ziel ist es unter einer Vielzahl von Praxisansätzen das schulische Leben zu bereichern. Jugendspezifische Ziele werden durch angemessene Tätigkeitsformen, Methoden und Herangehensweisen verfolgt.

Die unterschiedlichen Zugangsweisen (Settings) spiegeln sich in schulunterstützenden Angeboten wieder. Die Öffnung von Schule und die Erweiterung des „nicht-formellen Lernens“ entfalten sich durch das soziale Umfeld und werden ergänzt durch die Orientierung auf das Gemeinwesen.

Grundlage ist hierfür die dauerhafte gleichberechtigte Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule. Die Implementierung und die damit verbundene Aktivitäten und Ansätze der Jugendhilfe ersetzen nicht den Erziehungsauftrag der Schule.

Die Schulsozialarbeit arbeitet nach folgenden Prinzipien:

- Niederschwelligkeit d.h. immer erreichbar, verlässliche Besetzung des Büros
- Freiwilligkeit
- aufsuchende Sozialarbeit – Elternarbeit

- akzeptierende Sozialarbeit – respektvoller Umgang mit den Ratsuchenden
- Offenheit für alle Schüler, Lehrer, Eltern
- Vertraulichkeit – Wahrung der Schweigepflicht (außer bei Gefahr im Verzug)
- ressourcenorientiertes Arbeiten – Stärkung und Erweiterung der Kompetenzen
- systemischer Ansatz – Denken in Zusammenhängen unter Einbeziehung aller Lebensbereiche

### **Ziele der Schulsozialarbeit**

Bezogen auf die Schülerinnen und Schüler

- Emotionale Stabilisierung
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung sozialer Kompetenz
- Unterstützung bei Lebenskrisen in Schule, Familie, Gemeinwesen
- Förderung der Konfliktfähigkeit und konstruktiver Konfliktlösungen
- Erfolgreiche Bewältigung beim Übergang Schule – Beruf.

Bezogen auf die Institution Schule:

- Klimaverbesserung in der Schule
- Vernetzung und Kooperation von Schule und anderen Institutionen
- Entwicklung eines sozialpädagogischen Schulprofils
- Psychosoziale Entlastung der Lehrkräfte.

Bezogen auf die Eltern:

- Motivierung der Eltern zur Mitwirkung bei schulischen Prozessen
- Abbau von Schwellenängsten gegenüber der Schule
- Förderung der Erziehungskompetenz der Eltern
- Vernetzung der Angebote im Bereich der Hilfen zur Erziehung, des Jugendschutzes, der Berufsvorbereitung, des Freizeitbereichs und der Gesundheitsförderung

Bezogen auf die Öffentlichkeit:

- Integration der Schule in das Gemeinwesen
- Entwicklung eines attraktiven Schulprofils mit sozialpädagogischer Fachkompetenz.

### **Zentrale Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit**

Kernbereiche von Schulsozialarbeit, die in unterschiedlicher Gewichtung nach Bedarf und Möglichkeit an den einzelnen Standorten realisiert werden, sind:

#### **Einzelfallhilfe**

- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern und Eltern
- Krisenintervention
- Kooperation mit dem Jugendamt zur Entwicklung erzieherischer Hilfen

#### **Sozialpädagogisches Handeln mit Klassen oder Schülergruppen**

- In der Kooperation Lehrkräfte/sozialpädagogische Fachkraft im Rahmen des Unterrichts
  - Konflikttraining, Kommunikationstraining, Regelakzeptanz und Entwicklung von Teamfähigkeit

**CJD Wolfstein**  
**Außenstelle Bad Kreuznach**

- Soziales Kompetenztraining / Einüben sozialer Umgangsformen
- Gewaltprävention

- Spezielle Angebote: SchülerInnencafé

**Übergang Schule – Beruf**

- Kooperation mit Trägern der Jugendberufshilfe
- Kooperation mit Ausbildungsbetrieben und der Arbeitsverwaltung zur Berufswahlvorbereitung
- Kooperation mit Jugendverbänden im Rahmen von „Schulendtagen“

**Freizeitpädagogische Angebote und Projekte**

**Fort- und Weiterbildung**

**Praxisberatung und Supervision**

**Netzwerkbildung**

- Schulintern: Konferenzen, Dienstbesprechungen, Klassenkonferenzen, Schulprogramm etc.
- Extern: Stadtteilkonferenzen, regionale oder kommunale Arbeitskreise, Gemeinwesenarbeit etc.
- Kontakte zu Ärzten, Psychologen, Polizei, Sozialpsychiatrischer Dienst und Jugendämter

**Qualitätssicherung**

- Qualitätszirkel an der Schule und/oder im Gemeinwesen
- Selbstevaluation und Berichtswesen
- Statistik und Dokumentation

**Anlass bezogen Elternarbeit**

- Motivierung der Eltern zur Mitwirkung bei schulischen Prozessen
- Abbau von Schwellenängsten gegenüber der Schule
- Förderung der Erziehungskompetenz der Eltern
- Vernetzung der Angebote im Bereich der Hilfen zur Erziehung, des Jugendschutzes, der Berufsvorbereitung, des Freizeitbereichs und der Gesundheitsförderung